

Kommunalwahl mit zwei Unbekannten

Auf den Wahlvorschlägen für Bezirksrat, Stadtrat und Regionsversammlung tauchen zwei politisch bislang Unbekannte auf. Neben hunderten von Kandidaten aus großen und kleinen Parteien,

Wählergruppierungen und Bündnissen bewerben sich Arnd Diekmann und Nils Reglitz als unabhängige Einzelkämpfer um ein Mandat. Die NP stellt beide vor.

► Bauingenieur will Verkehrsprobleme lösen

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Der Mann hat Mut. Arnd Diekmann will nicht ganz klein anfangen. Etwa, indem er sein Wissen über den Stadtteil, in dem er zu Hause ist, im Bezirksrat Südstadt einbringt. Der 44-Jährige kandidiert als Einzelbewerber für alles: Bezirksrat, Rat und Regionsversammlung. „Am liebsten“, das gibt er zu, „wäre mir ein Ratsmandat. Da kann man am meisten bewegen.“

Zehn Jahre lang hat der Bauingenieur versucht, „in einer großen Volkspartei“ etwas zu bewegen. Zögerlich beantwortet er die Frage, in welcher. Es sei die CDU gewesen. Warum er sie verlassen hat? „Mir ist es nie gelungen, aktiv eingebunden zu werden. Obwohl ich mich wirklich bemüht habe, konnte ich kein Amt übernehmen.“ Deshalb startet er jetzt die politische Karriere im Alleingang.

Auf dem Wochenmarkt am Stephansplatz haben ihm Anwohner schon gesagt, wie gut sie das finden. Und dass er ihre Unterstützung hat. Hier hat der selbstständige Energieberater die nötigen Unterschriften für seine Bewerbung gesammelt. In kürzester Zeit hatte er 120 Adressen zusammen. „Die Südstädter sind eben sehr offen“, findet Diekmann.

Vielleicht hat es ihm geholfen, seit 15 Jahren einer von ihnen zu sein.

„Ich kenne die Probleme hier – von den überall fehlenden Parkplätzen bis zu den teilweise zu hohen Bordsteinkanten in der Geibelstraße.“ Damit ist auch schon sein Hauptaugenmerk genannt: Verkehrspolitik. Die Umweltzone findet er überflüssig: „Hat nicht den großen Nutzen gebracht, den man sich erhoffte.“

Zu den meisten kommunalpolitischen Themen hat Diekmann eine Meinung – Kommunalfinzen mal ausgenommen. Stichwort Erweiterung des Sprengel Museum: „Das ist ein Kulturgut. Aber den Anbau sollte man stoppen und das Geld in andere Vorhaben stecken.“ In welche? „Mehr Hort- und Kindergartenplätze schaffen. Eltern müssen ausreichende Angebote in ihrer Nachbarschaft finden.“ Ansonsten liegt dem Single noch das Thema Integration am Herzen: „Das muss ein Geben und Nehmen sein, ein Fordern und Fördern. Eltern mit ausländischen Wurzeln haben darauf zu achten, dass ihre Kinder bei der Einschulung Deutsch sprechen können.“

Die Positionen will Diekmann seinen potenziellen Wählern im persönlichen Gespräch vermitteln. Für Plakate hat er kein Geld. Ein Flyer und Facebook-Aufrufe sind geplant. Und wenn das dann doch nicht reicht? Diekmann ist zuversichtlich: „Dann trete ich eben in fünf Jahren wieder an.“



Arnd Diekmann

Alter: 44 Jahre
Beruf: Bauingenieur, heute als Energieberater selbstständig
Familienstand: Single
Hobbys: Joggen, Lesen (am liebsten skandinavische Krimis), Kochen, Reisen

Anzeige

